

Pflege geht uns alle an!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Caritas im Landkreis war während der Pandemie durchgehend und verlässlich für Pflegebedürftige und deren Angehörige da. Das hat unseren Mitarbeitenden in der stationären und ambulanten Pflege sowie in allen Bereichen der Hilfen für das Leben im Alter viel abverlangt. Angehörige wie auch hauptamtliche Kräfte, die oft Hand in Hand im häuslichen Umfeld pflegen oder im stationären Bereich tätig sind, verdienen mehr ideelle aber auch monetäre Wertschätzung und Anerkennung.

Wenn wir den Wunsch der meisten älteren Menschen ernst nehmen, möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause wohnen zu bleiben, brauchen wir gute Rahmenbedingungen. Applaus oder ein einmaliger Bonus für die Berufsgruppen im Pflegebereich reichen dabei nicht aus. Politik muss eine langfristige Strategie entwickeln, wie wir Angehörige für die Zeit der Pflege entlasten und wie wir Beschäftigte in den pflegenden Berufen besserstellen können. Das kann durch mehr Personal in der ambulanten und stationären Pflege gelingen, durch bessere Arbeitsbedingungen und Löhne. Die von Minister Spahn angekündigte Pflegeversicherungsreform, in der auch die Tarifbindung der Anbieter geregelt werden könnte, muss daher noch in dieser Legislaturperiode realisiert werden.

Nur so erreichen wir, dass pflegende Berufe attraktiv sind und ihr Wert in der Gesellschaft anerkannt wird. Pflege muss aus ihrem Schattendasein heraus und in die Mitte der Gesellschaft getragen werden. Menschen zu pflegen, darf kein Nachteil oder notwendiges Übel sein.

Pflege ist Fürsorge und Verantwortung älteren Menschen gegenüber, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, und ein starkes Zeichen einer gelebten Solidargemeinschaft.

Ihr Erwin Lehmann
Kreisgeschäftsführung



Gut ist nicht gut genug

Darum sagt der Caritasverband „Nein“ zum Tarifvertrag

Der Deutsche Caritasverband hat die Allgemeinverbindlichkeitserklärung für den Tarifvertrag Altenpflege abgelehnt. Damit hat er sich dagegen ausgesprochen, dass die dort festgelegten Mindeststandards für alle Unternehmen und Mitarbeitenden in der Pflegebranche gelten.

Diese Entscheidung ist nicht leichtfertig getroffen worden, beruht jedoch auf der zentralen Forderung, dass nicht nur die Löhne für Pflegekräfte erhöht werden müssen, sondern vor allem die Arbeitsbedingungen in diesem Bereich verbessert werden sollen, zum Beispiel durch passgenauere Arbeitszeitmodelle oder eine betriebliche Altersvorsorge.

Die Arbeitsvertragsrichtlinien der Caritas sind für die Beschäftigten schon jetzt deutlich lukrativer als der neue Tarifvertrag Altenpflege. Die Allgemeinverbindlichkeitserklärung dieses Tarifvertrages könnte dazu führen, dass der Caritasverband die bestehenden, besseren tariflichen Regelungen für seine Beschäftigten durch die Kostenträger nicht mehr anerkannt bekommt.

Die jetzt ausgehandelten Beschlüsse sind dem Caritasverband deshalb zu wenig und er fordert neue, differenziertere Lösungsansätze. Wir wünschen uns, dass die ausgesprochenen Bedenken ernst genommen werden und wir gemeinsam an passgenauen Tarifverträgen arbeiten können – um die Weichen zu stellen für eine zukunftsfähige Altenpflege.

www.caritas-rosenheim.de

Unterstützung für die tragende Säule der Pflege

Der Großteil aller Pflegebedürftigen in Deutschland wird zu Hause betreut. Rosa Schnitzenbaumer von der Fachstelle für pflegende Angehörige gehört zu den Menschen, die im Landkreis über Hilfs- und Entlastungsmöglichkeiten informieren und Ratsuchende an die passenden Dienste und Angebote vermitteln. Das können Nachbarschaftshilfen, Haushaltshilfen, Betreuungshelfer für Menschen mit Demenz oder die ambulante Pflege sein. Die Caritas-Mitarbeiterin weiß aus Erfahrung: Die pflegenden Angehörigen leisten Großes.

Interview



Im Gespräch mit
Rosa Schnitzenbaumer

Mit welchen Problemen und Fragestellungen kommen pflegende Angehörige zu Ihnen?

Angehörige brauchen, wenn sie sich neu in eine Pflegesituation befinden, zunächst häufig Unterstützung bei den Regelungen und Verfahren der Pflegeversicherung: Wie kann ich einen Antrag auf Leistungen stellen, was passiert bei der Begutachtung und mit welchen Hilfen seitens der Pflegekasse kann ich rechnen. Oft brauchen die Angehörigen einfach einen fachkundigen Ansprechpartner um mit ihm ihre Sorgen und Nöte aussprechen zu können.

Wie viel leisten pflegende Angehörige nicht nur für die Pflegebedürftigen, sondern auch für unsere Gesellschaft?

Pflegende Angehörige tun meist buchstäblich Alles für ihre Pflegebedürftigen, häufig auch über ihre eigenen Belastungsgrenzen hinaus. Um ihre Leistung für die Gesellschaft zu beschreiben braucht es nur wenige Zahlen: In Deutschland gibt es (Stand Dezember 2019) 4,13 Millionen pflegebedürftige Menschen. Davon werden 80 % zu Hause versorgt, also 3,31 Millionen. Um den Großteil davon, 2,33 Millionen Pflegebedürftige kümmern sich ausschließlich die Angehörigen.

Die Betreuung zuhause findet im „stillen Kämmerlein“ statt, zu oft unbemerkt und als selbstverständlich angesehen. Worunter leiden die pflegenden Angehörigen am meisten? Was fordert sie am meisten?

Das „angebunden sein rund um die Uhr“, wenn ich meinen Angehörigen nicht mehr allein lassen kann, belastet sehr. Es führt zu Isolation, der oder die Pflegenden kann ihre eigenen Interessen, Hobbies, Wünschen nur noch eingeschränkt nachkommen oder gar nicht mehr. Der Rollenwechsel vom Kind zum pflegenden Angehörigen bereitet oft Probleme. Häufig fühlen sich pflegende Angehörige aus persönlicher Verantwortung heraus verpflichtet und können deshalb nur schwer ein externes Angebot annehmen.

Oft sehen sich die Pflegenden auch mit Unverständnis für die Situation aus dem Verwandtschafts- und Bekanntenkreis konfrontiert. Dabei wäre gerade der soziale Kontakt nach außen für den Pflegebedürftigen ebenso wichtig wie für seinen pflegenden Angehörigen.

Wie sieht es mit der Wertschätzung und Anerkennung aus, nicht nur ideell, sondern auch monetär?

Monetär gibt es das Pflegegeld in Abhängigkeit vom Pflegegrad. Es gibt zudem Rentenpunkte für die pflegenden Angehörigen.

Die emotionale Anerkennung ist sehr von der jeweiligen Familie abhängig. Anerkennung bekommen die pflegenden Angehörigen von uns in der Fachstelle. Gerade in der Anfangsphase ist der Kontakt sehr intensiv und unser „offenes Ohr“ ist sehr wichtig.

Was wünschen Sie sich für die pflegenden Angehörigen zur Entlastung?

Flexiblere Arbeitszeitmodelle für Erwerbstätige mit zu pflegenden Angehörigen. Mit Gesetzen zu Pflegezeit und Familienpflegezeit gibt es zwar Möglichkeiten im Falle eine Pflegesituation zu Hause die eigene Arbeitszeit auszusetzen oder zu reduzieren, die sind aber so kompliziert und für viele mit so hohen finanziellen Einbußen verbunden, dass sie kaum in Anspruch genommen werden.

Ein „Hinschauen“ der Gesellschaft mit entsprechender Hilfestellung – es sollte wieder selbstverständlich werden, dass Nachbarn nicht weg sehen, sondern ihre Unterstützung anbieten, oder bisherigen Freunden weiter Einladungen aussprechen oder auf einen Kaffee vorbeikommen.

Ohne Netzwerk und Ehrenamtliche geht es nicht

„Meine Mutter schafft den Haushalt nicht mehr.“ Damit beginnt in vielen Fällen das erste Beratungsgespräch in der Fachstelle für pflegende Angehörige. Berater Roland Legat von unserer Fachstelle für pflegende Angehörige in Wasserburg kann oft nur weiterhelfen, weil er auf ein Netzwerk ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer zurückgreifen kann. „Leider wird bei der Pflegebegutachtung nicht berücksichtigt, wenn die hauswirtschaftliche Versorgung nicht mehr klappt. Dies ist oft das erste und größte Problem, das nur mit eigenen finanziellen Mitteln gelöst werden kann. Da sind unsere Ehrenamtlichen für viele alte Menschen die Rettung“, weiß er.

Von einem großen und tragfähigen Netzwerk profitieren Betreute und pflegende Angehörige auch bei anderen Problemen. „Es gibt mit den Kolleginnen und Kollegen der Caritas oft einen engen Austausch und eine abgestimmte Versorgung gemeinsamer Klienten, z.B. bei sozialen Problemen oder psychischen Notlagen“, so Roland Legat. „Unser Beratungsangebot aber auch die Sozialstationen mit ihren professionellen Pflegekräften helfen den Angehörigen den oft sehnlichsten Wunsch zu erfüllen, nämlich den Pflegebedürftigen möglichst lange in den gewohnten eigenen vier Wänden pflegen zu können: „zu Hause“ eben.“

Angebote wie die Angehörigen-Gesprächsgruppen, die Betreuungsgruppen für Demenzkranke, die ambulante Pflege aber auch Tages- oder Kurzzeitpflege unterstützen pflegende Angehörige, ihre wertvolle unbezahlte – auch unbezahlbare – Arbeit weiter leisten zu können, sagt der Berater.

Jetzt geht's los:

Caritas Wendelstein Werkstätten bauen eine neue Betriebsstätte

Offizieller Spatenstich im neuen Industriegebiet „Am Oberfeld“



^ Eine kleine Auswahl an geladenen Gästen und Vertreter der Presse nahmen am offiziellen Spatenstich für die neue Werkstätte der Wendelstein Werkstätten am 19. Februar 2021 teil.

Einen großen Schritt in die Zukunft nannte Thomas Schwarz, Vorstand des Caritasverbands München und Freising, die Großbaustelle. Bis zum Sommer 2023

Caritas
Rosenheim
goes
Social Media



Die letzten Monate haben uns schnell sehr deutlich gemacht, wie wichtig digitale Beratungs- und Unterstützungsangebote sind.

Schon während des ersten Lockdowns im März letzten Jahres wurden verschiedene Instrumente eingeführt, damit wir alle Rat- und Hilfesuchenden weiterhin erreichen und immer da sein können, wenn Betreuung, Begleitung und Unterstützung nötig sind. So bieten wir heute die verschiedensten Formate wie Online-Beratung, Podcasts, Chat und vieles mehr zur Beratung und Begleitung an.

Ergänzend zu allen anderen Formen der Kommunikation hat das Caritas-Zentrum in Stadt und Landkreis Rosenheim

werden im neuen Industriegebiet „Am Oberfeld“ südlich von Rosenheim 120 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und eine Förderstätte für 24 Menschen mit schwerst-mehrfachen Behinderungen entstehen.

Mit der neuen Betriebsstätte „Am Oberfeld“ verfügen die Wendelstein Werkstätten wieder über vier Standorte. Aus baustatistischen und Brandschutzgründen musste 2014 das Werk „Mitterfeld“ in Rosenheim geschlossen werden. Alle Beschäftigten wurden damals auf die bestehenden Standorte aufgeteilt, so dass es zu einer Überbelegung in einzelnen Werken kam. Außerdem verzeichnen die Wendelstein Werkstätten besonders im Bereich der Betreuung von Menschen mit schwersten Behinderungen eine große Nachfrage. Auch für Beschäftigungsplätze für Menschen nach Unfällen oder anderen Hirnverletzungen besteht Bedarf. Die Erweiterung sichert den betroffenen Menschen zum einen eine gezielte fachliche Betreuung auch in der Zukunft und zum anderen neue, interessante Arbeitsfelder. Auch werden sich die Wendelstein Werkstätten mit ihrem vielfältigen Dienstleistungsbereich für die regionale Wirtschaft noch moderner und kundenorientierter ausrichten können.

nun auch eine eigene Facebook-Seite, auf der wir aus den Fachdiensten berichten, Tipps und Tricks posten, Podcasts zu wichtigen Themen einstellen und vieles mehr. Mit diesem Instrument erreichen wir auch Zielgruppen, die wir sonst vielleicht nicht begleiten könnten.

Sie finden uns unter folgendem Link:
<https://www.facebook.com/caritasRosenheimStadtLandkreis>



Bitte abonnieren Sie uns, „ liken“ und teilen Sie unsere Beiträge, informieren gerne auch in Ihrem Bekanntenkreis, laden Sie Freunde dazu ein. Wir möchten eine große Gemeinschaft aufbauen, erreichen und bewegen, unseren Bürgerinnen und Bürgern noch näher kommen.



1 Frage an... Markus Reimann

Teamleitung Leben im Alter,
Leiter Seniorenbegegnungsstätte

„Senioren und die digitale Welt – geht das zusammen?“

Gerade die Zeiten der Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben uns gezeigt, wie wichtig das Thema Digitalisierung für ältere Menschen ist.

Kenntnisse des Umgangs mit digitalen Medien bedeutet auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eröffnet, das Leben im Alter aktiv zu gestalten und Autonomie zu verwirklichen. Für Seniorinnen und Senioren ist dies wichtiger denn je, um Vereinsamung entgegenzuwirken und nicht abgehängt zu werden. Sei es ganz aktuell bei der Registrierung zur Corona-Impfung, dem Kontakt zu Angehörigen und Freunden oder dem Organisieren und in Anspruch nehmen von Dienstleistungen.

Die Caritas Rosenheim bietet, aus Mitteln des europäischen Sozialfonds, in ihrer Seniorenbegegnungsstätte Senioren verschiedene Möglichkeiten an, digitales Wissen zu erwerben: vom niederschweligen Einstieg während der Mediensprechstunde, bei der die Rat-suchenden Tipps zum Umgang mit Smartphone und Tablet erhalten, über spezielle Kurse wie Digitale Fotografie oder Vorträge über Sicherheit im Netz.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die zentralen Lebensbereiche der Seniorinnen und Senioren (Wohnen, soziale Integration, Gesundheit und Sozialraum) mit digitalem Leben zu füllen und zu einem gelingenden Alter beizutragen.



Caritas-Zentren

Rosenheim
Reichenbachstraße 5
Telefon: (0 80 31) 20 37-0

Prien
Bahnhofplatz 3
Telefon: (0 80 51) 13 23

Bad Aibling
Kirchzeile 17
Telefon: (0 80 61) 35 04-0

Wasserburg
Heisererplatz 7
Telefon: (0 80 71) 90 63-0

www.caritas-Rosenheim.de

◀ [Haus SonnenGarten, Edling](#)

Für Familien, Kinder und Jugendliche

Erziehungsberatungsstelle
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 40
Außenstellen: Bruckmühl, Brannenburg,
Wasserburg und Prien

Kindertageseinrichtungen,
Kinderkrippe, Hort

- Rosenheim · KITA St. Quirin, Fürstätt
Telefon: (0 80 31) 40 09 51-0
- Rosenheim · Krippe Am Keferwald,
Fürstätt
Telefon: (0 80 31) 2 34 04 10
- Prien, Kinderhort Wirbelwind
Telefon: (0 80 51) 21 79
- Kolbermoor · KIGA Heilige Dreifaltigkeit
Telefon: (0 80 31) 4 00 76 70
- Kolbermoor · KITA Wiederkunft Christi
Telefon: (0 80 31) 9 49 09

Ambulante Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe

- Büro Mangfalltal, 83059 Kolbermoor
Telefon: (0 80 31) 2 34 07 00
- Büro Region Inntal, 83398 Brannenburg
Telefon: (0 80 34) 7 05 78 41
- Sozialraumbüro Rosenheim Nord
Telefon: (0 80 31) 35 25 55-0

Interdisziplinäre Frühförderstelle
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 8 10 49
Prien · Telefon: (0 80 51) 9 11 93

Heilpädagogische Tagesstätten
Rosenheim

- für 3-6jährige Biberburg
Telefon: (0 80 31) 28 57 30
- Klara von Assisi Tagesstätte
Telefon: (0 80 31) 40 82 43 13

Leben im Alter

Ambulante Pflege - Sozialstation
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 36 10
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 35 04 20
Prien · Telefon: (0 80 51) 6 88 60
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 90 63-0

Gerontopsychiatrischer Dienst
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 38-0

Altenheime

- Rosenheim · St. Martin
Telefon: (0 80 31) 3 69 60
- Kolbermoor · St. Franiskus
Telefon: (0 80 31) 2 94 60
- Kiefersfelden · St. Peter
Telefon: (0 80 33) 92 63-0
- Prien · St. Josef
Telefon: (0 80 51) 6 88 50
- Wasserburg · St. Konrad
Telefon: (0 80 71) 9 07 70

Fachstelle für Pflegende Angehörige,
Pflegepartner, Betreuungsgruppen,
Alltagsbegleitung für Senioren,
Gerontopsychiatrischer Dienst
in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 20
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

Seniorenbegegnungsstätte
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 60

Für Menschen mit Behinderung

Wohnen

- Caritas Haus Christophorus
Wohnen für Kinder, Jugendliche
und junge Erwachsene
Brannenburg · Telefon: (08034)306534
- Caritasheim Schonstett
Wohnen für Erwachsene
Schonstett · Telefon: (0 80 55) 18 78 70
- Caritas Ambulante Hilfen für
Menschen mit Behinderung
Beratung, Unterstützung, Versorgung
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 2 05 70

Arbeiten

- Wendelstein Werkstätten
Telefon: (0 80 35) 90 99 90
Standort Raubling
Standort Hochgernstraße Rosenheim
Standort Aicherpark Rosenheim
Förderstätte Raubling

www.wendelstein-werkstaetten.de
wendelstein-info@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratungsstelle Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 2 03 80
Außenstellen: in den Caritas-Zentren
- Wohngemeinschaften
Betreutes Einzelwohnen
Telefon: (0 80 31) 2 03 80
- Tagesstätte Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 10
- Buchcafé Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 30
- Tagesstätte Wasserburg
Telefon: (0 80 71) 104 20 10
- Fahrradstation Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 50

Soziale Dienste

Gemeindecaritas, Schuldnerberatung,
Allgemeine Soziale Beratung
in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 20
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

Ämterlotsen
Telefon: (01 71) 7 66 52 24

Asyl / Migration

Flüchtlings-, Integrations- und
Migrationsberatung
Telefon: (0 80 31) 35 31 10

JobTreff International
Telefon: (0 80 31) 3 53 11 17

Schulen

- Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 40 86 94
- Berufsfachschule für Altenpflege/-hilfe
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 878
- Philip Neri Förderschule
Rosenheim · Tel.: (0 80 31) 40 82 42 11

Weisser Rabe

Café im Klinikum
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 30 41 602